

7.6
Copie.

42632

Zürich, Proh. burgsch. 130

J. 2. Juni 1920



An den Königlich ungarischen Reichswenerer
S. Durchlaucht Herrn Nikolaus von Horthy.

Durchlaucht!

Vor einiger Zeit brachten unsere Zeitungen
die Nachricht, dass der Oberrabbiner von Szeged
Dr. Emmanuel Löw wegen wirklichen oder angeb-
lichen hochverrätherischen Aussagen (die Berichte
sind widersprechend) verhaftet worden sei und wahr-
scheinlich hingerichtet werde. Die unterzeichneten
schweizerischen Orientalisten, welche alle dem be-
rühmten ungarischen Gelehrten für seine g. Theil-
nembelichen Arbeiten zu Danke verpflichtet
sind, erlauben sich daher Ew. Durchlaucht das
ergebene Gesuch einzureichen, es möchte Dieselbe
von dem Sie durch die Verfassung zustehenden
Rechte Gebrauch machen u. den Mann der die
ungarische Wissenschaft im Auslande rühmlichst
bekannt gemacht u. der auch - so viel wir wissen -
dem Auslande gegenüber niemals Anlass gegeben
an seine Vaterlandstreu zu zweifeln, beznadigen.

Es ist wohl überflüssig zu sagen, dass wir in
keiner Weise der Königl. ungarischen Justiz
vorgeifen möchten u. nicht einmal den Fall
zu beurtheilen uns erlauben, ebenso möchten
wir betonen, dass weder Politik noch Confession

Die ausnahmslos christlichen Nutzenstifter
dieses Gesuches zu ihrem Schritte bewegen haben.
Der Grund meines Vorgehens ist einzig der, es
möchte unserer Wissenschaft eine so hervorragende
Arbeitkraft erhalten bleiben, u. wir hoffen daher,
dass Es. Durchlaucht auch uns das der Schweiz
in diesem Mannigen festen sofer zuerkannte
Privileg Leiden zu lindern u. ohne Rücksicht
auf Schuld oder Nichtschuld helfen zu dürfen,
zubillige.

Wir sind der Überzeugung, dass auch die
Orientalisten der andern Länder einen Gradem-
ad Es. Durchlaucht aufs dankbarste begreifen
würden u. hoffen daher auf die Milde Es.
Durchlaucht u. eine gütige Berücksichtigung
meiner Bitte.

In grösster Hochachtung u. Ergebenheit

Edmond Naville, Vice-président du Comité Inter-
national de la Croix Rouge, membre correspon-
dant étranger de l'Académie des Sciences d'Hong-
rie, membre de l'Institut de France

Karl Marti, Professor f. d. Altes Testament u.
für semit. Philologie a. d. Univ. Bern

L.-J. Hess, Prof. d. orient. Sprachen an d. Univ.

Zürich (vormals Prof. a. d. Univ. Freiburg i. Sch.)

J. Klausner, Prof. f. Altes Testam. u. allgem.
Religionsgeschichte a. d. Univ. Zürich

A. Fickler, a. o. Prof. für Islamkunde a. d.

Mün. Zürich
Edvard Schwyzer, Prof. für ^{der} vergl. Sprach-
wissenschaft u. des Sanskrit a. d. Univ. Zürich

Verchevster Fine College!

Das vorstehende von mir verfasste Gesuch
habe ich heute am 2. Juni an den Königl.
unser. Gesandten in Bern Baron Bornemisze
geschickt u. ohne zu zögern es sofort weiter zu
befördern. Ich hoffe, dass item Rechnung ge-
tragen wird u. meine Collegen entlassen u.
seiner Arbeit zurückgegeben wird.

Sie werden verstanden haben, warum ich
meinen Gefühlen für Bela Kán Ausdruck
gegeben habe. Was ich schrieb war durchaus
das was ich dachte, aber ich hätte ohne die
besonderen Umstände kaum diese meine
Ansicht nicht aufgedrängt.

Auf Fine Karte bezug nehmend muss
ich leider sagen dass ich gar keine Separat-
abzüge von meiner Arbeit in 2 AT 35.
Liefer. 1915 S. 120ff. worin ich unter anderem
nach weisen dass der arab. Stammesname
"Brijien" noch heute vorkommt.

Den Vokalen hatten Sie wohl selbst. In meinem Aufsatz sind einige Druckfehler stehen geblieben (die Femininformen des Plur. der Farbnamen müssen, wenn sie zweisilbig sind, wie *gyltym* alle ein Kürzzeichen auf der letzten Silbe haben) ferner ist auf S. 85 Z. 11 v. u. das (*rutilus*) gestrichen worden u. durch (*ravidanus*) ersetzt werden das als vulgärlat. Grundlage von ^{alt-}spanisch *rodano*, *raubano*, altport. *raubão*, ital. *roano* franz. *rouan* angesehen wird.

Zum Schluß darf ich noch den Wunsch aussprechen, dass mein Gesuch aus dem Reichsverweser nicht veröffentl. wird, bis ich eine Antwort erhalten habe.

Mit freundlichen Grüßen

Hr

H. Hess

Adresse:

Prof. Dr. J.-J. HESS
Frohburgstrasse 130
ZÜRICH 6

Den 8. Juni. Ich habe bis jetzt von Herrn Bornemisza keine Empfangsbestätigung erhalten. Ich werde ihn wahrscheinlich in etwa 2 Tagen nach dem Vublieb

des Gesuches fragen. Sollten Sie es für nötig halten, so autorisiere ich Sie das Gesuch zu veröffentlichen. Herr B. ist gewiss mindestens nicht übertrieben höflich. Naville schreibe mir das Fortnahr. Rothe Kreuz werde auch neuen Agenten beauftragen für Löw einzubringen.